

Synode vom 1. Juni 2016

Vorlage zu Traktandum 10

## **Forschungsprojekt der Universität Basel zu Migrationskirchen in der Schweiz**

### **Der Kirchenrat an die Synode**

#### **Antrag:**

**Die Synode bewilligt für das Forschungsprojekt der Theologischen Fakultät Basel „Migrationskirchen in der Schweiz: Interkulturell-theologische Profile und ökumenische Perspektiven“ Fr. 40'000 pro Jahr, total Fr. 120'000 für drei Jahre (2017-2019).**

#### **Worum geht es**

Die Reformierte Landeskirche Aargau will ein universitäres Forschungsprojekt unterstützen, das die Theologien von Migrationskirchen in der Schweiz untersucht. Das Projekt ist aufgrund sehr unterschiedlicher Erfahrungen der Aargauer Kirchgemeinden mit Migrationskirchen von grossem Interesse für die Aargauer Landeskirche: das Spektrum reicht hier von zurückhaltender Skepsis über problemloses Nebeneinander bis zu fröhlichem Miteinander. Mit diesem Forschungsprojektsoll das Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen und Theologien gefördert werden. Es soll Grundlagen für die Gestaltung inspirierender und fruchtbarer Begegnungen der Kirchgemeinden mit Migrationskirchen schaffen.

Für das Projekt ist Prof. Dr. Andreas Heuser verantwortlich, Lehrstuhl Aussereuropäisches Christentum der Theologischen Fakultät an der Universität Basel.

#### **Ausgangslage**

Als „Migrationskirchen“ werden Kirchen bezeichnet, die von Christinnen und Christen mit Migrationshintergrund gegründet und geleitet werden und zur Mehrheit aus Migrantinnen und Migranten bestehen. Sie bedeuten ihren Mitgliedern ein Stück Heimat und leisten wichtige Integrationsarbeit. Die Migrationskirchen sind sehr vielfältig. Sie unterscheiden sich in Grösse, Sprache, Nationalität, Theologie und Frömmigkeitsstil stark voneinander. Einige sind nur schon aufgrund der Sprache ethnisch sehr geschlossen, andere halten mehrsprachige Gottesdienste und sind ausgesprochen multinational. Im Kanton Aargau sind zurzeit neun Migrationskirchen bekannt. Es kommt aber jedes Jahr zu Neugründungen und Schliessungen von Kirchen.

Die Reformierte Landeskirche Aargau unterhält eine traditionell gute und enge Verbindung zur Theologischen Fakultät der Universität Basel, die einen grossen Teil der Aargauer Pfarrerinnen und Pfarrer ausbildet. Schon in der Vergangenheit wurden die Assistenz und die Professur für Aussereuropäisches Christentum unterstützt. In Gesprächen mit dem Dekan und dem Inhaber des Lehrstuhls hat der Kirchenrat deutlich gemacht, dass er künftig nicht mehr Strukturen und Stellen finanzieren will, sondern Projekte mit einem konkreten Nutzen für die Kirche. Der vorliegende Antrag kommt diesem Anliegen entgegen. Der Lehrstuhl Aussereuropäisches Christentum der Theologischen Fakultät Basel verfügt über die notwendigen wissenschaftlichen Kompetenzen und Erfahrungen, um die Situation von Migrationskirchen in der Schweiz zu untersuchen.

## **Ziele**

Die Theologien ausgewählter Migrationskirchen sollen untersucht werden: Wie bringen sie sich gesellschaftlich, kirchlich und politisch in der Schweizer Gesellschaft ein? Wie steht es um die ökumenische Offenheit?

Das Forschungsprojekt soll die Beziehungen zwischen den Landeskirchen und den Migrationskirchen auf eine bessere Grundlage stellen, indem die interkulturell-theologischen Varianten bei den Migrationskirchen, ihre Eigenheiten und spezifischen Einflüsse aufgezeigt werden. Das soll das gegenseitige Verständnis und eine wertschätzende Begegnung unterschiedlicher Gemeindenkulturen und Theologien fördern. Allfällige, gegenseitige Vorurteile sollen überwunden werden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse nach Möglichkeit in die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort einfließen. Migrationskirchliche Varianten interkultureller Theologie sollen erhoben und systematisch katalogisiert werden.

## **Nutzen für Landeskirche und Kirchgemeinden**

Seit drei Jahren unterstützt die Reformierte Landeskirche Aargau den Weiterbildungskurs für Leitende und Mitarbeitende in Migrationskirchen „Damit wir eins sind in Christus“, den auch Personen aus Aargauer Migrationskirchen absolviert haben. Die Projektleitung wird mit Absolventinnen und Absolventen dieser Weiterbildung zusammenarbeiten. Bei der Auswahl der zu untersuchenden Migrationskirchen soll der Aargau besonders berücksichtigt und die Fachstelle Weltweite Kirche mit einbezogen werden. Die Forschungsarbeit wird Chancen und Schwierigkeiten der interkulturellen Begegnung im kirchlichen Rahmen auch am Beispiel von Aargauer Kirchgemeinden aufzeigen. Im Rahmen der Lehrtätigkeit des Lehrstuhls Aussereuropäisches Christentum von Lehrveranstaltungen werden Theologiestudierende frühzeitig an die Chancen und Herausforderungen der Begegnung mit Migrationskirchen herangeführt, was ihnen in ihrer späteren Tätigkeit zugutekommen wird.

## **Mittelbedarf**

Fr. 40'000/Jahr, total Fr. 120'000 für die Jahre 2017-2019

## **Umsetzung (Zeitplan/Vorgehen)**

2017 werden die in Frage kommenden Kirchen ausgewählt und die theologischen Themen, Netzwerke usw. dokumentiert. 2018 liegt der Fokus auf thematischen Schwerpunkten, die sich in einzelnen Kirchen herauskristallisieren. Die empirische Arbeit wird durch das Angebot von Lehr- und Bildungsveranstaltungen begleitet. Auch ein Angebot für kirchliche Mitarbeitende im Aargau ist eingeplant. 2019 liegen die theologischen Profile aller ausgewählten Kirchen vor. Die Ergebnisse fliessen in eine öffentliche, interdisziplinäre Ringvorlesung zu Migrationskirchen in der Schweiz im Herbstsemester 2019 ein. Zum Abschluss des Projekts wird eine gemeinsame Konferenz mit beteiligten und interessierten Migrations- und Landeskirchen stattfinden.

Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

Präsident

Kirchenschreiber

Christoph Weber-Berg

Rudolf Wernli